

Mit dem Rad zur Arbeit

Main-Kinzig-Kreis (re). Trotz der durch Corona bedingten Hindernisse zieht der Main-Kinzig-Kreis für die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ eine erfreuliche Zwischenbilanz. Auch wenn die zuverlässigen Planungen schwierig seien, so hätten die Organisatoren im Landratsamt dennoch ein attraktives Programm auf die Beine gestellt. Immerhin 77 Personen der Kreisverwaltung und der beteiligten Unternehmen haben sich nach Angaben des Kreises offiziell für diese bundesweite Aktion angemeldet. Die Zahl der Beschäftigten, die immer wieder auch das Fahrrad für den Arbeitsweg nutzen, sei aber deutlich höher. „Der positive Effekt für die Gesundheit ist dabei der sicherste Gewinn“, sagt Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler. Darüber hinaus lockten weitere Preise, die im Rahmen einer Sonderverlosung zu gewinnen sind.

Peter statt Wetzel

Hanau/Stein (hgs). Nicht im Eifer des Gefechts, sondern in der sommerlichen Hitze, die am Mittwoch auch im Saal des Landgerichts Hanau geherrscht hat, ist unserem Berichterstatter ein Fehler über ein Berufungsverfahren mit einer Steinauer Anwältin als Beschuldigte unterlaufen (GNZ vom Donnerstag). Nicht Gerichtspräsidentin Susanne Wetzel leitete das Verfahren, sondern die Vorsitzende Richterin am Landgericht, Angela Peter. Sie war es auch, die einem Zuhörer, der sich darüber beklagte, akustisch nichts verstehen zu können, recht deutlich klarmachte, dass sie deshalb nun nicht schreien werde.

Main-Kinzig-Kreis (re). Der Breitbandausbau im Main-Kinzig-Kreis ist ein Erfolgsprojekt, weil er flächendeckend erfolgt, betont Kreisbeigeordneter Winfried Ottmann bei einem Ortstermin in Schlierbach. Konkret geht es im Gewerbegebiet „Im langen Streich“ um weitere 25 Gebäude und 30 Unternehmen, die kostenlos den direkten Anschluss an das Glasfasernetz erhalten können. Der größte Teil der Firmen habe diese Chance erkannt und ist nach Auskunft von Anton Schneid, Geschäftsführer Breitband Main-Kinzig GmbH, bereits mit im Boot.

Auch Landrat Thorsten Stolz zeigte sich laut Kreispressestelle erfreut über die gute Quote. Schließlich würden dank der Förderung von Bund und Land insgesamt über 13 Millionen Euro in diese wichtige Infrastruktur fließen. Am Ende sollen 145 Gewerbegebiete im Main-Kinzig-Kreis und 2.500 Unternehmen angebunden sein. Für die heimische Wirtschaft sei das ein wichtiger Standortvorteil, erklärt der Landrat.

Dieses Potenzial erkennen auch die beteiligten Kommunen, wie Brachtals Erster Beigeordneter Roland Tzschietzschker bestätigt. Wirtschaftsdezernent Ottmann machte angesichts der Corona-Pandemie noch einmal deutlich, wie wichtig die digitale Technik sein kann. Hier habe der Main-Kinzig-Kreis seit

Glasfasernetz soll 2.500 Unternehmen erreichen

Breitbandausbau der Gewerbegebiete im Main-Kinzig-Kreis geht voran



Beim Ortstermin in Schlierbach (von links): Günter Frenz (ateneKOM), Kreisbeigeordneter Winfried Ottmann, Anton Schneid und Simone Roth (Breitband Main-Kinzig), Pietro Pitruzzella (Land Hessen), Landrat Thorsten Stolz und Brachtals 1. Beigeordneter Roland Tzschietzschker.

FOTO: RE

Jahren den Ausbau offensiv vorangetrieben, wovon jetzt zahlreiche Bürger im Homeoffice profitieren.

Hinter dem Erfolg stünden starke Partner wie die ateneKOM mit Kommunalberater Günter Frenz und Fördermittelberater Max Hoppe, die ebenfalls nach Schlierbach gekommen waren. Die Agentur betreut deutschlandweit das Förder-

programm des Bundes zum Breitbandausbau. Sie bestätigten dem Main-Kinzig-Kreis „eine vorbildliche Umsetzung der Zielsetzung zur Stärkung des ländlichen Raums“. So soll eine Chancengleichheit zum Ballungsraum hergestellt werden.

In Sinntal, Bad Soden-Salmünster und in Brachtal liefen die Arbeiten bereits oder seien teilweise abge-

schlossen. Weitere Gebiete würden in Kürze folgen, bis Ende kommenden Jahres sollen weitere rund 116 Kilometer Glasfaser im Boden liegen, informierte Kreisbeigeordneter Ottmann. Er appellierte an die Gewerbetreibenden, das Angebot der Breitband Main-Kinzig GmbH anzunehmen und auf den digitalen Zug aufzuspringen.

Ausbildungsstart in einem besonderen Jahr

Vier junge Menschen sind bei Main-Kinzig-Gas ins Berufsleben gestartet



Geschäftsführer Ottmar Rausch und Ivars Gludausis (außen, links und rechts) begrüßen die neuen Auszubildenden Robin Ganz, Niklas Nickel, Alisha Kolb und Rafael Hafke (von links). In der Mitte Personalleiterin Ebru Stein.

FOTO: RE

Main-Kinzig-Kreis (re). Die Corona-Pandemie ist natürlich auch für junge Auszubildende ein großes Thema. Investieren Unternehmen aktuell eigentlich noch in eine fundierte Ausbildung? Ist unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen das nötige Maß an Wissensvermittlung überhaupt möglich? „Unser Unternehmen setzt nach wie vor alles daran, unseren Nachwuchs so auszubilden, dass die Zukunft unseres Unternehmens gesichert ist“, sagt der Vorsitzende der Geschäftsführung der Main-Kinzig-Gas GmbH, Ivars Gludausis, laut einer Presse-

mitteilung des Unternehmens. „Sollten wir dies vernachlässigen, so ginge unser Expertenwissen verloren. Wie wichtig dieses Wissen in Sachen Versorgungssicherheit und Beständigkeit ist, zeigt uns die aktuelle Zeit sehr anschaulich.“ Vier junge Menschen haben in diesem Jahr bei dem Energieversorger ihre Ausbildung begonnen: Alisha Kolb und Niklas Nickel haben sich für die Ausbildung zur Industriekaufmann beziehungsweise zum Industriekaufmann entschieden und Robin Ganz sowie Rafael Hafke verstärken ab sofort den gewerblichen

Bereich, indem sie eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik absolvieren.

„Main-Kinzig-Gas ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber dieser Region“, so Geschäftsführer Ottmar Rausch. „Dieser Tradition fühlen wir uns im positiven Sinne verpflichtet. Unsere Ausbildungsquote liegt bei über zehn Prozent und rund 30 Prozent der Kollegen, die hier heute arbeiten, haben auch bereits hier gelernt. Das – denke ich – spricht für sich.“

„Den Standort stärken, konkrete Projekte angehen“

Neue Wirtschaftsinitiative „Mittelstand Main-Kinzig“ gegründet / 20 Unternehmen bisher beteiligt

Main-Kinzig-Kreis (re). Unter dem Namen „Mittelstand Main-Kinzig“ hat sich bereits Anfang des Jahres eine neue Wirtschaftsinitiative gegründet. Erstes Ziel sei es, neue Betriebe für die Initiative zu gewinnen, erklärte der frisch gewählte Vorstandsvorsitzende Axel Ebbecke bei der nun erfolgten Auftaktveranstaltung im Golf-Club Hanau-Wilhelmsbad. Es gehe darum, dem Mittelstand eine Stimme zu geben und konkrete Projekte anzupacken.

„Wir wollen Fahrt aufnehmen und größer werden. Denn je mehr wir sind, desto mehr Power haben wir“, betonte Ebbecke. Zum Vorstand gehören nach Angaben der Initiative außerdem Jochen Grossmann (Finanzen) und Michael Graf (Politik und Kommunikation).

Geschäftsführerin Kerstin Cieslik-Pfeifer erklärte, was sich die Initiative auf die Fahne geschrieben habe: „Wir wollen den Standort stärken und konkrete Projekte angehen.“ Ziel sei es, den Mitglieds-

unternehmen und damit dem Mittelstand in der Region eine Stimme zu geben. Die Themen seien vielfältig – politisch wie wirtschaftlich. Und konkrete Projekte seien schon jetzt einige im Köcher: So solle es bald einen sogenannten „Förderbeschaffer“ in der Initiative geben, der für die Mitgliedsunternehmen nach Förderprogrammen sucht und auch bei der Beantragung hilft. Außerdem sollen Bildungsallianzen gebildet werden. Michael Graf dazu: „Im Main-Kinzig-Kreis gibt es fast 300 solcher Bildungsinitiativen. Diese müssen gebündelt werden. Und da sind wir dran.“ Weitere Projekte seien die Bildung von Energieeffizienznetzwerken und das Festlegen eines Wertekanons. Es gehe dabei um die folgenden Fragen, so Cieslik-Pfeifer: „Was macht mein Unternehmen aus? Wofür stehen wir? Was sind unsere zentralen Werte?“

Die Wirtschaftsinitiative sei Anfang des Jahres gegründet worden und habe schnell einige Mitglieder eingesammelt. Nach einer Veranstaltung Anfang März sei wegen



Die Vertreter der beteiligten Unternehmen bei der Mitgliederversammlung der Wirtschaftsinitiative im Golf-Club Hanau-Wilhelmsbad.

FOTO: RE

der Corona-Pandemie allerdings erst mal Schluss gewesen. „Hinter den Kulissen haben wir natürlich fleißig weitergearbeitet“, sagte Kerstin Cieslik-Pfeifer. So seien die Homepage gebaut, ein Newsletter etabliert, neue Mitglieder gewonnen und schon erste Projekte angegangen worden. Aktuell seien in der Initiative knapp 20 Unter-

nehmen und Unternehmer organisiert. Cieslik-Pfeifer: „Die 30 wollen wir dieses Jahr noch knacken.“

Vorstandsvorsitzender Axel Ebbecke sagte abschließend: „Das war ein toller Auftakt. So soll es weitergehen.“ Die nächste Veranstaltung der Wirtschaftsinitiative findet am Donnerstag, 10. September, statt. Bei einem „Business

Lunch“ gehe es um das Thema Breitbandausbau. Dazu habe die Initiative alle Verantwortlichen eingeladen, um konkrete Informationen über den Stand des Ausbaus bei allen Mitgliedsunternehmen zu bekommen. Auf der Internetseite www.wi-main-kinzig.de gibt es weitere Infos zur neuen Wirtschaftsinitiative.